

THE BEREAN CALL

P.O. Box 7019 Bend, Oregon 97708 www.thebereancall.org

September 2022

ISRAEL UND DER PROPHETISCHE BEWEIS - TEIL 2

Dave Hunt

Ursprünglich erschienen im Juli 2009

Und es wird geschehen im ganzen Lande, spricht Jehova: zwei Teile davon werden ausgerottet werden und verscheiden, aber der dritte Teil davon wird übrigbleiben. Und ich werde den dritten Teil ins Feuer bringen, und ich werde sie läutern, wie man das Silber läutert, und sie prüfen, wie man das Gold prüft. Es wird meinen Namen anrufen, und ich werde ihm antworten; ich werde sagen: Es ist mein Volk; und es wird sagen: Jehova ist mein Gott. – Sacharja 13,8-9

Israel ist das Hauptthema der biblischen Prophezeiung und wird mehr als 2.900 Mal erwähnt, fast doppelt so oft wie der Messias. Ohne Israel gäbe es keinen Messias und keine Rettung für irgendjemanden, weder für Juden noch für Nichtjuden. Die erste Erwähnung seines Kommens findet sich in Gottes Zurechtweisung der Schuldigen am Sündenfall im Garten Eden: der Schlange (eine Identität, die Satan von der Genesis bis zur Offenbarung beibehält) und Adam und Eva. Der biblische Bericht ist kein Mythos, sondern Geschichte. An vielen Orten der Welt finden Archäologen immer wieder antike Darstellungen von drei Figuren, die zusammen erscheinen: eine Frau, eine Schlange und ein Baum.

Gott prophezeit einen langen Konflikt zwischen der Schlange und dem Messias und den letztendlichen Triumph des Messias, der sich auf eine Weise ereignet wird, die sich Satan niemals

hätte vorstellen können. Ein altes Kirchenlied erzählt dies sehr schön:

In Schwäche wie in einer Niederlage, gewann er die Siegeskrone, zertrat alle unsere Feinde unter seinen Füßen, indem er zertreten wurde.

Er hat Satans Macht besiegt; zur Sünde gemacht, stürzte Er die Sünde; beugte sich dem Grab, zerstörte es so, und den Tod, indem er starb, tötete Er.

Die Erklärung Gottes an die drei schuldigen Parteien ist einfach und klar. Zur Schlange sagte er: „Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen und ihrem Samen [dem Messias]; er wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen.“ (1. Mose 3,15).

Die Tatsache, dass Gott nicht „dein Same und Adams Same“ sagt, muss darauf hinweisen, dass kein Mensch beteiligt sein würde. Von diesem Moment an wartete Satan sehnsüchtig auf diese jungfräuliche Geburt, um das Kind zu töten. Als Satan die Entwicklung der Ereignisse aufmerksam verfolgte, erfuhr er, dass der Messias aus dem Samen Abrahams stammen würde. Ismael ist der Erstgeborene Abrahams, allerdings von Hagar, der Magd Sarahs (1. Mose 16). Schließlich wird Abraham von seiner Frau ein zweiter Sohn geschenkt. Es ist Isaak, „der Sohn der Verheißung“. Es scheint eine wundersame Geburt zu sein, denn Sarah war 90 Jahre lang unfruchtbar, wenn auch keine Jungfrau. Satan schaut zu und wartet ab.

Sowohl Ismael als auch Isaak wurden „im Land Kanaan“ unter Kanaanitern geboren, die dort seit Jahrhunderten lebten (1. Mose 11,31; 12,5-6; 13,7 usw.). Es gab weder ein Land „Palästina“ noch ein Volk, das „Palästinenser“ genannt wurde. Bis zum Beginn der grausamen islamischen Eroberung der Welt im siebten Jahrhundert lebten

keine Araber im so genannten Palästina, und bis in die 1950er Jahre behaupteten sie nicht, von den „ursprünglichen Palästinensern“ abstammen. Jeder, der eine solche Behauptung über die Abstammung von Ismael aufstellt, wird von der Tradition getäuscht. Ismaels Vater (Abraham) war ein Chaldäer (1. Mose 11,31; 15,7) und seine Mutter (Hagar) war eine Ägypterin (16,1).

Präsident Obama übt weiterhin Druck auf Israel aus, um einen gerechten Umgang mit den „Palästinensern“ zu erreichen. Er fordert diese falsch benannten Menschen auf, ihre Gewalt gegen Israel einzustellen. Er muss wissen, dass dies so ist, als würde man einen Hurrikan um Gnade anflehen. Schon lange vor den Tagen von Arafat und seinem Partner Mahmoud Abbas war der Aufruf zur Vernichtung Israels in der PLO-Charta das geschworene Ziel jeder islamischen Regierung im Gehorsam gegenüber Mohammed und wurde in der gesamten muslimischen Welt Hunderte Male wiederholt.

Wie Mortimer Zuckerman in seinem Leitartikel im *U.S. News and World Report* vom 9. Juni 2009 die führenden Politiker der Welt, die verlangen, dass Israel „Frieden“ mit den Palästinensern schließen muss, daran erinnerte, wird die Gewalt der Palästinenser durch „die unaufhörliche Verbreitung von Hass gegen Israel in Schulen, Moscheen und den Medien, insbesondere im Fernsehen“ angeheizt. Diese Vergiftung des Geistes der nächsten Generation ist nicht nur das Markenzeichen von Hamas und Hisbollah, sondern auch der Schulen und Medien, die von der Fatah kontrolliert werden und direkt an Abbas berichten.“

Trotz dieser Tatsachen vermeiden es die politischen und kirchlichen Führer nach wie vor, den Islam oder die Muslime zu erwähnen, wenn es um ihre Gewalt geht. Das wird immer den

„Extremisten“ angelastet. In Wirklichkeit hat Mohammed selbst diese Spur des Todes begonnen, und seine Anhänger haben gehorcht, wie der Koran belegt. Die einfache Wahrheit der Geschichte wird von der UNO und fast der ganzen Welt, einschließlich der Kirche und leider auch von unserem eigenen Präsidenten, beiseitegeschoben.

Da Israel wiederholt von der Welt verurteilt wurde, weil es versuchte, sich gegen Selbstmordattentate zu verteidigen, die Hunderte von Israelis, darunter auch Frauen und Kinder, das Leben kosteten, bestand seine einzige Alternative darin, eine Sperranlage zu errichten, die die Angreifer am Eindringen in sein Heimatland hindern sollte. Die Weltöffentlichkeit zeigte sich empört. Der Weltgerichtshof entschied mit 14:1 Stimmen, dass der Bau sofort eingestellt und alles abgebaut werden muss, wobei die Palästinenser eine Entschädigung erhalten. Die Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedete am 20. Juli 2004 mit 150 zu 6 Stimmen eine Resolution, in der Israel aufgefordert wurde, das Urteil des Weltgerichtshofs zu respektieren. Nur die Vereinigten Staaten, Israel, Australien, Mikronesien, die Marshallinseln und Palau stimmten gegen die Resolution. Israel lehnte die Meinung der Weltöffentlichkeit ab und fuhr notgedrungen mit dem Bau fort. Es hat die Infiltration von Terroristen bereits fast vollständig unterbunden.

Israel „gab“ daraufhin den Gazastreifen zurück, der historisch gesehen ihm gehörte. Großzügigerweise ließ es die riesigen Gewächshäuser, die Israel und weite Teile Europas mit frischem Gemüse versorgt hatten, in Betrieb und die dasselbe für die neuen „Eigentümer“ hätten tun können. Stattdessen rissen diese neuen Eigentümer die Strukturen auseinander, und der Mob nahm die Materialien für seinen eigenen Gebrauch mit, wodurch sie die potenziellen Exporteinnahmen sowie die Möglichkeit, sich selbst zu ernähren, wie es Israel erlangt hatte, verlor.

Zurück in die Geschichte: Im Jahr 135 n. Chr. zerstörten die Römer 1.000 jüdische Dörfer, töteten 500.000 Juden und versklavten Tausende. Aus Wut darüber, dass sie gezwungen waren, weitere Legionen zur Niederschlagung der Rebellion heranzuziehen,

benannten die Römer das Gebiet, das seit mehr als 1.500 Jahren als Israel bekannt war, wütend um. Sie nannten es Provincia Palestina, nach den Philistern, Israels alten Feinden. Die dort lebenden Menschen wurden als Palästinenser bekannt. Wer lebte dort? Juden! Die Juden waren also ironischerweise die ersten „Palästinenser“. So wurden sie genannt (zusammen mit vielen Spottnamen, die ihnen folgten, als sie von Land zu Land gejagt wurden). Erst in den 1950er Jahren begannen die Araber, sich „Palästinenser“ zu nennen, um weltweite Sympathie für ihre Terrorakte zu gewinnen, während der Druck der UNO Israel in eine immer kleinere Ecke drückte, um seine Zerstörung zu erleichtern. (All dies und noch viel mehr dokumentieren wir in *Judgment Day!* [<https://bit.ly/3K1Bdai>].)

Seit 1948 bewaffnet sich Israel und schlägt zurück. Ihr Gelübde „nie wieder“ wird erfüllt werden, aber nicht bevor das Judentum weltweit den schlimmsten Schrecken seiner Geschichte erleidet. Unter dem Angriff aller Armeen der Welt (Sacharja 12,3; 14,2; Joel 3,2; Hesekiel 38,8-9, usw.) wird Israel den Messias anrufen, und Er wird es retten. All das wird von den alten Propheten Israels im Alten Testament (dem Tanach) klar und deutlich verkündet.

Es hat den Herrn viele Jahre und viele Umstände gekostet, mir die Augen für diese Prophezeiungen zu öffnen. Es stand alles in seinem Wort, aber ich habe es nicht verstanden. Wie blind war ich!

In den Jahren 1966-67 lebten meine Frau und ich mit unseren vier kleinen Kindern im dritten Stock eines kleinen Schlosses aus dem siebzehnten Jahrhundert in der Schweiz. Dieses Jahr sollte eine intensive Zeit des Dienstes an Universitätsstudenten werden, aber Gott hatte etwas ganz anderes im Sinn. Gegen Ende des Jahres 1966 überkam mich plötzlich eine überwältigende Dringlichkeit, für Israel zu beten. Selbst wenn ich Gott bei den Mahlzeiten dankte, war ich gezwungen, dieses Gebet mit einzuschließen: „Herr, ich bete, dass du all jene, die die Zerstörung Israels planen, besiegst, verwirrst und ihre Pläne vereitelst; dass du ihre Pläne in Torheit verwandelst und dein

altes Volk vor ihren bösen Plänen beschützt. In Jesu Namen, Amen!“

Damals verstand ich dieses Gebet nicht, aber meine Naivität verflug bald. In Kairo, Ägypten, ging ich in ein Reisebüro und fragte: „Wie kann ich nach Israel kommen?“ Der Mann, der mich bediente, nahm mich beiseite und flüsterte mir zu: „Wenn du in diesem Land noch einmal das [Schimpfwort] Wort erwähnst, bringen sie dich um!“ Ich war schockiert. Ich kannte die Bibel gut, aber die Bedeutung von Psalm 83 war mir nie bewusst geworden: „deine Feinde toben, und deine Hasser erheben das Haupt. Wider dein Volk machen sie listige Anschläge, und beraten sich wider deine Geborgenen. Sie sprechen: Kommet und lasset uns sie vertilgen, dass sie keine Nation mehr seien, dass nicht mehr gedacht werde des Namens Israel!“ Diese Vernichtung ist das erklärte Ziel des Islam seit seiner Gründung durch Muhammad.

Die Muslime kämpfen gegen den Gott, der sich in der Bibel 203 Mal „Gott Israels“ nennt. Wie peinlich wäre es, wenn Israel zerstört werden könnte! Das kann niemals geschehen, denn damit würde auch „der Gott Israels“ vernichtet. Er wird es nicht zulassen.

Im Gespräch mit den sehr freundlichen Menschen, die unsere Familie traf, als wir Ende Mai 1967 mit unserem VW-Bus durch ganz Ägypten fuhren, hörten wir immer wieder die Worte „Der 19-jährige Krieg“. Was für ein Krieg war das? Es dauerte eine Weile, bis sich diese kryptische Formulierung in unserem dumpfen Verständnis festsetzte. Von der so genannten Einstellung der Feindseligkeiten 1948 bis 1967 waren 19 Jahre vergangen. Obwohl sie sich zum Frieden bekannten, rüsteten die 40 Millionen Muslime in Israels Nachbarstaaten, inspiriert von Ägyptens Diktator Gamal Abdul Nasser, ununterbrochen auf, um Israel zu vernichten. Nasser hatte geschworen, die arabische Welt zu einem glorreichen Sieg zu führen. Die demütigende Niederlage der arabischen Armeen im „Sechstagekrieg“ von 1967 beendete Nassers bombastische Prahlerei, er werde Israel vernichten. In der Folge erlitt er einen Nervenzusammenbruch, von dem er sich nie mehr erholte.

Im Mai 1948 hatte Israel seine Unabhängigkeit erklärt und wurde sofort von der geballten Macht von 40 Millionen Arabern/Muslimen, die es umgaben, angegriffen. Diese winzige Nation von 600.000 Menschen kämpfte mit ihrer hastig zusammengestellten, eilig ausgebildeten und schlecht ausgerüsteten Armee von 60.000 Mann und mit aus der Tschechoslowakei eingeschmuggelten Waffen (Frankreich, Großbritannien, Amerika und andere wollten ihnen nichts verkaufen) um ihr Überleben gegen einen Feind, der ihre völlige Vernichtung geschworen hatte. Sie „schlugen 600.000 Soldaten von vier arabischen Armeen, gut ausgebildet und schwer bewaffnet [mit Panzern und Flugzeugen, über die Israel nicht verfügte], verstärkt durch Einheiten aus sieben weiteren arabischen Ländern, ganz zu schweigen von der aktiven Hilfe der Briten.“ Dieses Zitat ist Teil der ausführlichen Unterstützungserklärung von *Judgment Day!* durch einen pensionierten israelischen General.

Dreimal nennt Gott Israel „seinen Augapfel“ und warnt: „denn wer euch antastet, tastet seinen Augapfel an.“ (Sacharja 2,8; 5 Mose 32,10; Klagelieder 2,18). Die Äußerungen einiger unserer politischen Führer zugunsten des Islam sind nicht nur für sie selbst und für die Vereinigten Staaten alarmierend, sondern auch ein Schlag ins Gesicht des Gottes Israels. Sie müssen vor dem gewarnt werden, was Gott selbst zu Abraham sagte, was die spätere Misshandlung seiner Nachkommen betrifft: „Und ich will segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde!“ (1. Mose 12,3).

Am Abend des 3. Juni 1967 betete unsere Familie in einem Hotelzimmer in Tyrus, Libanon, um Gottes Führung. Wir hatten Visa, um durch Syrien nach Jordanien zu fahren und dann auf demselben Weg zurückzukehren. Die

Zeitungen am nächsten Morgen gaben uns eine klare Antwort. Wir fuhren sofort durch Syrien nach Norden und hatten durch Gottes Gnade kaum die Grenze zur Türkei überquert, als der Krieg ausbrach.

Trotz Hunderter sehr deutlicher Erklärungen jüdischer Propheten und der Verheißungen, die Gott seinem Volk gegeben hat, bezeichnen sich etwa 30 Prozent der heutigen Israelis als Atheisten. Er möchte sie segnen und beschützen, aber wie kann er das, wenn sie ihn weiterhin ablehnen? Das Folgende ist nur ein Beispiel dafür, was Gott seinem Volk wiederholt gesagt hat: „Bald würde ich ihre Feinde gebeugt und meine Hand gewendet haben gegen ihre Bedränger... Und mit dem Fette des Weizens würde er es gespeist, und mit Honig aus dem Felsen würde ich dich gesättigt haben... Aber mein Volk hat nicht auf meine Stimme gehört, und Israel ist nicht willig gegen mich gewesen.“ (Psalm 81,11-16).

Israel steht unter Gottes Gericht, weil es den Gott Israels immer wieder abgelehnt hat, aber gleichzeitig hat er es nicht verlassen, und wehe denen, die Gottes Gericht in die eigenen Hände nehmen!

In der Zwischenzeit beteiligen sich die Nationen der Welt weiterhin an der Täuschung des Islams, indem sie versuchen, Israel in einen „Frieden“ zu zwingen, der nur falsch sein kann. Was der Islam im Sinn hat, ist nicht das, was die Friedensstifter naiverweise beabsichtigen. Er nennt sich Hudna, der „Frieden“, den Mohammed zehn Jahre lang mit den Mekkanern geschlossen hat. Lange vorher hatten die Muslime unter einem Vorwand diese „heilige“ Stadt angegriffen und erobert, die so lange das Ziel der Hadsch war (die von den meisten arabischen Stämmen lange vor Mohammeds Geburt praktiziert wurde). Natürlich wurde dieser alte Brauch zusammen mit anderen, wie dem Ramadan Fest, von den

Muslimen übernommen. So wird die Geschichte verdreht, um den Anschein zu erwecken, dass es sich dabei schon immer um islamische Praktiken gehandelt hat.

Der Ramadan war jahrhundertlang von den sich bekriegenden arabischen Stämmen als 30 Tage des Friedens vereinbart worden. Genau zum richtigen Zeitpunkt, um eine vorbeiziehende Karawane anzugreifen, erhielt Mohammed eine „neue Offenbarung“, dass die Muslime während dieser Zeit kämpfen könnten. Der Ramadan ist zu einer Zeit der tödlichsten Angriffe von Schiiten gegen Sunniten geworden (zeigt dies der Welt, dass „der Islam Frieden ist?“).

Diese Prophezeiungen sind so wichtig für die Stärkung unseres eigenen Glaubens, aber was ist mit denen, die wir zum Glauben an den Gott Israels bringen wollen? Wir müssen jedem, mit dem wir sprechen (wie ich es oft bei denjenigen tue, mit denen der Herr mich überall, aber besonders im Flugzeug, in Kontakt bringt), zuallererst einen Beweis für die Existenz Gottes liefern. Wie könnte man dies besser tun, als den Ansatz von Zinzendorf mit dem König von Schweden zu wählen, wie wir in Teil I dieses Artikels erwähnt haben, indem wir biblische Prophezeiungen über Israel verwenden?

Wir können mit anderen über Gott und Jesus Christus sprechen, aber wenn wir „Gott“ sagen, was meinen wir dann? Eine „höhere Macht“ irgendeiner Art? Wir müssen sicher sein, dass diejenigen, die wir mit dem Gott Israels bekannt machen wollen, verstehen, wer er ist, warum wir an ihn glauben und warum wir denken, dass es die intelligenteste Entscheidung ist, auch an ihn zu glauben. **TBC**

Und es wird an jenem Tage kein Kanaaniter mehr sein im Hause Jehovas der Heerscharen. – Sacharja 14,21

Zitate

Gott ist niemandem etwas schuldig. Die Vorstellung vieler Menschen, für Christus zu leiden und auf so vieles zu verzichten, um Gott zu gefallen, ist eine von Satan erdachte Karikatur. Es ist sicher, dass niemand, wenn die Zeit des Sterbens gekommen ist, es bereut, auf weltliche Vergnügungen, Schätze oder Ehren verzichtet zu haben, weil er Gott diene. Und wie können selbst diejenigen, die ihre Stellung und ihren Besitz verloren haben, die wegen ihres Glaubens gefoltert, eingesperrt oder getötet wurden, es bedauern, dass sie eine ewige Belohnung erwartet? Paulus erinnert uns daran: „Denn ich halte dafür, dass die Leiden der Jetztzeit nicht wert sind, verglichen zu werden mit der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll... Denn das schnell vorübergehende Leichte unserer Drangsal bewirkt uns ein über die Maßen überschwängliches, ewiges Gewicht von Herrlichkeit“ (Römer 8,18; 2 Korinther 4,17).

—Dave Hunt

F & A

Frage: Sie haben richtig festgestellt: „Das Christentum, das durch den Großteil der zeitgenössischen christlichen Musik und Attraktionen repräsentiert wird, hätte die frühen Jünger schockiert...“. Ich könnte nicht mehr zustimmen. Aber Sie bezeichnen auch „die Art und Weise, wie der Gottesdienst durchgeführt wird“ als „Lieblingstraditionen, die keine Grundlage in der Bibel haben“. Damit scheinen Sie den so genannten „zeitgenössischen Gottesdienst“ und seine „zeitgenössische Musik“ zu befürworten. Die „anything goes“-Szene scheint gegen den biblischen Grundsatz aus 1 Korinther 14,40 zu verstoßen: „Alles aber geschehe anständig und in Ordnung.“ Die hat vielmehr einem falschen „Christentum“ Glaubwürdigkeit verliehen. Sie sollten Ihren Standpunkt klarstellen.

Antwort: Ich habe mehr als einmal beklagt, dass die alten Glaubenslieder (voller herausfordernder, korrigierender und erbaulicher biblischer Lehren) durch seichte, sich wiederholende Refrains ersetzt wurden, bei denen der

Rhythmus die Füße und Hände bewegt, die Worte aber allzu oft weder für den Kopf noch für das Herz etwas bieten. Was den Musikstil anbelangt, so bin ich kein Musiker und kann mich nicht dazu äußern, und es wäre schwierig, spezifische „Regeln“ anzuwenden.

Es hat oft den Anschein, dass vieles von dem, was als „zeitgenössische christliche Musik“ bekannt ist, nicht ehrfürchtig und voll Anbetung ist und eine heilsame Ehrfurcht vor unserem Gott widerspiegelt, sondern laut mit dröhnendem Rhythmus sein muss und von „Interpreten“ gespielt und gesungen wird, die sich entsprechend kleiden und verhalten. Die eigentliche Frage ist, ob die Musik, die wir anbieten, und die Haltung unserer Herzen im Himmel vor dem Thron Gottes und des Lammes annehmbar wären. Ich glaube, dass die christlichen Musiker von heute (und auch ihre Pastoren und Ältesten) über dieses Kriterium ernsthaft beten sollten, egal ob ihre Musik bei Konzerten oder während der „Anbetungszeit“ in einer Kirche aufgeführt wird. Ja, allzu oft scheint es eher eine Aufführung zu sein, um das Publikum zu beeindrucken, als eine Anbetung Gottes.

Meine Bemerkungen zur Befolgung der Tradition im Gottesdienst beziehen sich auf die Art und Weise, wie der Gottesdienst durchgeführt wird. Offensichtlich ist das alles, was wir ansprechen können, denn wir können niemandem ins Herz schauen. Ein wahrer Gläubiger, der vom Heiligen Geist geleitet wird, könnte den Herrn „im Geist und in der Wahrheit“ (Johannes 4,23) anbeten, so wie Christus gesagt hat, dass wir es tun sollen, ungeachtet dessen, was alle anderen tun mögen. Wir beschreiben oder kritisieren keine Art und Weise, in der irgendwo Gottesdienst gehalten wird, als nicht biblisch, noch empfehlen wir eine bestimmte Art und Weise, Gottesdienst zu halten, als biblischer als eine andere. Wir stellen lediglich fest, dass die Art und Weise, wie der Gottesdienst tatsächlich durchgeführt wird, oft einer Tradition folgt, die bestimmten Konfessionen eigen ist.

Ich würde nicht vorschlagen, dass jeder eine „zeitgemäße“ Art des Gottesdienstes übernimmt, die an sich schon eine andere Tradition geworden sein

könnte. Eine neue Tradition ist nicht besser als eine alte Tradition. Meine Sorge ist, dass wir nicht zulassen dürfen, dass der Gottesdienst zu einer Sache der Form wird und nicht des Herzens, so dass die Form alles ist, was viele über „Gottesdienst“ wissen oder verstehen. In der Tat schreibt die Bibel keine Form vor. Wir sind dazu da, Christus in seinem Tod zu gedenken, indem wir an Brot und Kelch teilhaben, die uns erinnern, dass Er seinen Leib gegeben hat und Sein Blut für unsere Sünden vergossen wurde; und wir tun dies, „bis er kommt“ (1 Korinther 11,26). So werden wir an seine Auferstehung und seine verheißene Wiederkunft erinnert, um uns in das Haus seines Vaters mit den vielen Wohnungen zu bringen (Johannes 14,1-3). Aber es wird keine Reihenfolge des Gottesdienstes vorgeschrieben, sondern nur, „Alles aber geschehe anständig und in Ordnung“, wovon auch unser Gewissen und der Heilige Geist in unseren Herzen Zeugnis ablegen.

Frage: Sie haben oft die Idee verteidigt, dass der Mensch einen freien Willen hat, doch viele führende christliche Gelehrte lehren, dass dies nicht wahr sein kann. Wenn ein Mensch sein eigenes Schicksal bestimmen könnte, dann wäre Gott nicht souverän – seine eigenen Absichten für die Menschheit könnten durch die Launen der Menschen beeinflusst und sogar verändert werden. Wie kann man etwas anderes glauben?

Antwort: Das Thema, das Sie in Ihrer Frage ansprechen, ist eigentlich ein Problem des Calvinismus, das wir an anderer Stelle behandelt haben (siehe *What Love Is This?* <https://bit.ly/3PwV02w>). In diesem Buch erwähnt und diskutiert Dave Hunt einige der entschiedensten Verfechter des Calvinismus. Das grundlegende Ursache-Wirkung-Konzept, mit dem er sich befasst, hat auch für Nicht-Gläubige und Nicht-Calvinisten große Auswirkungen.

Das Wesentliche an der Sache ist Folgendes: Nur weil Gott alles weiß, was geschehen wird, bevor es geschieht, heißt das nicht, dass Er es deshalb verursacht. Er wusste von all der Sünde, die auf diesem Planeten geschehen würde, aber Er hat sie sicher nicht verursacht! Zwischen Verursachen und

Zulassen liegt ein großer Unterschied. Er weiß auch, wer sein Angebot der Gnade annehmen und wer es ablehnen wird, aber er lässt es zu, dass die Menschen sein Angebot ablehnen, wenn es ihre Entscheidung ist.

Keiner von uns könnte zu Christus kommen, wenn der Vater uns nicht ziehen würde – aber wir müssen trotzdem zustimmen. Die Liebe zwingt nicht, sonst wäre sie keine Liebe. Trotzdem sagen viele Calvinisten: „Du scheinst den Calvinismus nicht zu verstehen. Wenn du im Besitz der Wahrheit und ein klar denkender Mensch bist, wirst du das tun, was für dich am besten ist, das heißt, du wirst Christus gehorchen und ihm dienen. Du bist prädestiniert!“

Im Gegenteil, Calvin lehrte die totale Verderbtheit, so dass wir fast nie das tun würden, was im spirituellen Sinne das Beste für uns ist. Gott müsste uns dazu zwingen, und wir hätten keine Wahl in dieser Angelegenheit. Gott ist souverän und hat das Recht, uns alle in die Hölle zu schicken, und wir könnten uns nicht beschweren, denn das ist es, was wir verdient haben. Sein Wort versichert uns jedoch immer wieder, Gott „will, dass alle Menschen errettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. (2 Petrus 3,9; 1 Timotheus 2,4); und dass Christus nicht nur für die Auserwählten gestorben ist (Calvins unbiblische Lehre von der begrenzten Versöhnung), sondern „der sich selbst

gab zum Lösegeld für alle, wovon das Zeugnis zu seiner Zeit verkündigt werden sollte... er ist die Sühnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die ganze Welt.... Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, auf dass er die Welt richte, sondern auf dass die Welt durch ihn errettet werde.... Und wir haben gesehen und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat als Heiland der Welt.“ (1 Timotheus 2,6; 1 Johannes 2,2; Johannes 3,17, 1 Johannes 4,14, usw.).

Die gesamte Bibel bezeugt, dass Gott will, dass alle Menschen umkehren und gerettet werden. Da es Gottes Wille ist, dass alle gerettet werden, können wir nicht sagen, dass Menschen nicht gerettet werden, weil Gott ihnen die notwendige Gnade vorenthält. Aber das ist es, was der Calvinismus lehrt – und er leugnet Gottes Liebe und Vorsorge für alle.

Frage: Die Frage der Scheidung gibt es schon seit Jahrhunderten, aber ich würde gerne Ihre Meinung dazu hören. Glauben Sie, dass sich ein Christ scheiden lassen kann?

Antwort: Ich stimme zu, dass die Ehescheidung nicht Gottes Wille ist, aber meiner Meinung nach können wir nicht so streng sein und keine Ausnahmen zulassen. Die Aussage Christi, dass Ehescheidung zu Ehebruch führt, muss

in folgendem Kontext verstanden werden: 1) Obwohl die Ehescheidung nicht Gottes Wille ist, erlaubt das Alte Testament (5 Mose 24) sie für das, was Christus „eure Herzenshärte“ nennt (Matthäus 19,8). 2) Obwohl er die Geschiedenen des Ehebruchs bezichtigt, weist Christus selbst darauf hin, dass dieser strenge Maßstab nicht für alle gelten soll: „Er aber sprach zu ihnen: Nicht alle fassen dieses Wort, sondern denen es gegeben ist“ (Matthäus 19,11). 3) Obwohl wiederholt erwähnt, wird in der gesamten Bibel nirgendwo beschrieben, dass Ehebruch geschiedene Personen betrifft, die wieder geheiratet haben. Ich glaube nicht, dass eine junge Frau, deren untreuer Mann zum Beispiel sich von ihr scheiden lässt und seine Geliebte heiratet, durch die sündige Tat dieses Mannes für immer zur Einsamkeit verdammt ist und ihren kleinen Kindern ein Stiefvater vorenthalten werden soll.

Auf der anderen Seite glaube ich, dass die Ehe heute auf die leichte Schulter genommen wird. Ja, ich glaube an die ewige Sicherheit des Gläubigen, weil die Bibel sie lehrt – aber ich glaube nicht, dass ich diejenigen, die in Sünde leben, dazu ermutige, sich mit falscher Sicherheit zu täuschen.

[Anmerkung des Übersetzers: Leider werden die für Christen wirklich relevanten Stellen in Römer 7 und 1 Korinther 7 hier nicht herangezogen.]

Verteidigt den Glauben

Unser monatlicher Artikel aus Dave Hunts Buch mit demselben Titel. Biblische Antworten auf herausfordernde Fragen

Ist Jesus in die Hölle hinabgestiegen?

Frage: Ich habe Ihre Ablehnung der Lehre gelesen, dass Jesus in der Hölle von Satan gefoltert wurde. Im Apostolischen Glaubensbekenntnis heißt es jedoch, dass Jesus „in die Hölle hinabgestiegen“ ist. Ist Jesus in die Hölle hinabgestiegen oder nicht? Ich habe die Heilige Schrift durchforstet und mehrere Pastoren zu diesem Thema befragt und habe immer noch keine zufriedenstellende Antwort erhalten.

Antwort: Zunächst einmal ist das so genannte „Apostolische Glaubensbekenntnis“ falsch benannt. Es gibt keine Aufzeichnungen darüber, dass es von einem der Apostel verfasst oder

rezitiert wurde. Selbst wenn es so etwas wie die so genannte „apostolische Tradition“ des Katholizismus wäre, gäbe es keine Möglichkeit, dies mit Sicherheit festzustellen, indem man es bis zu den Aposteln zurückverfolgt. Damals gab es noch keine Tonbandgeräte, und sie ist nicht Teil einer bekannten schriftlichen Überlieferung wie die Lehrbriefe. Selbst katholische Enzyklopädien geben zu, dass dieses Glaubensbekenntnis nicht von den Aposteln stammt, sondern eine Fälschung ist, die irgendwann im vierten Jahrhundert verfasst wurde.

Im Alten Testament wird das hebräische Wort *Scheol*, das den Ort der Toten bezeichnet, manchmal mit „Hölle“ und manchmal einfach mit „Grube“ übersetzt. Die im Neuen Testament verwendeten vergleichbaren Wörter sind *Hades* oder *Gehenna*, der Ort der verstorbenen Toten. Als Jesus das Schicksal des reichen Mannes und des Bettlers Lazarus erzählte („Und in dem *Hades* seine Augen aufschlagend, als er in Qualen war“ – Lukas 16,23 – *Luther* und *King James* Bibeln verwenden *Hölle* bzw. *hell*), lehrte er, dass es vor dem Kreuz zwei Abteilungen im *Scheol* oder *Hades* gab: eine für die Verlorenen (*Hades*) und eine für die

Erlösten, die als „Abrahams Schoß“ (Lukas 16,22) oder „Paradies“ bekannt ist.

Dorthin ging Christus im Tod, ebenso wie der mit ihm gekreuzigte gläubige Schächer, zu dem er sagte: „Heute wirst du mit mir im Paradies sein“ (Lukas 23,43). Dort verbrachte er „drei Tage und drei Nächte“, wie prophezeit wurde (Jona 1,17; Matthäus 12,40). Während dieser Zeit verkündete er den Erlösten zweifellos die frohe Botschaft, dass sein Tod am Kreuz die volle Strafe für ihre Sünden bezahlt hatte.

Diejenigen, die sich an der Stelle der Verdammten befanden, konnten hören,

was Jesus sagte (siehe Lukas 16,23-31), und vielleicht richtete er sogar ein paar Worte speziell an sie. So schreibt Petrus: „in welchem er auch hinging und predigte den Geistern, die im Gefängnis sind, welche einst ungehorsam waren, als die Langmut Gottes harnte in den Tagen Noahs, während die Arche zugerichtet wurde, in welche wenige, dass ist acht Seelen, durch Wasser gerettet wurden“ 1 Petrus 3,19-20). Nach seiner Auferstehung nahm Jesus die Seelen und Geister der Erlösten mit in den Himmel: "Als er in die Höhe fuhr, führte er die Gefangenschaft gefangen" (Epheser 4,8; vgl. Psalm 68,18).

Seit der Auferstehung Christi gehen die Seelen und Geister der Erlösten unmittelbar nach dem Tod zu Christus: „ausheimisch von dem Leibe und einheimisch bei dem Herrn“ (2 Korinther 5,6-8). Von dort wird er sie bei der Entrückung der Heiligen wieder zu ihrem auferstandenen Leib bringen (1 Thesalonicher 4,13-18). Bei diesem Thema, wie auch bei jedem anderen, passt das Wort Gottes wunderbar zusammen und sichert den Gläubigen das ewige Heil zu.

— *Auszug aus* Verteidigt den Glauben von Dave Hunt

Alarmierende Nachrichten

MADS, der Zustand, der Amerika verwüstet

IntellectualTakeout.org, 7/11/22, "MADS, der Zustand, der Amerika verwüstet" [Auszüge]: Seit dem 11. September, der nun Lichtjahre entfernt zu sein scheint, hat die amerikanische Politik Haken in die Rippen und Aufwärtshaken ans Kinn bekommen, die jeden Meisterboxer zu Boden geworfen hätten.

Kommentatoren weisen auf viele mögliche Ursachen für dieses Chaos hin, aber nach einigem Nachdenken und Beobachten glaube ich, dass sie eine übersehen haben. Wir leiden leider an einer schrecklichen Epidemie von MADS (Mature Adult Deficiency Syndrome – es fehlen reife Erwachsene).

Es ist noch gar nicht so lange her, dass die meisten Amerikaner erkannten, dass... für sie authentische Erwachsene diejenigen waren, die die Verantwortung für ihr Handeln übernahmen und die wussten, dass sie ihren Lebensunterhalt „im Schweiß ihres Angesichts“ verdienen mussten. Erwachsene schätzten und praktizierten Eigenschaften wie Ehrlichkeit, Tapferkeit, gesunden Menschenverstand und Selbstvertrauen. Sie halfen ihren Nachbarn, behandelten die politischen Gegner mit Respekt und verstanden den Wert der Zehn Gebote, unabhängig davon, ob sie in die Kirche gingen oder nicht.

<https://bit.ly/3Q0r2VA>

Galapagos mit David Attenborough: Bearbeitung

Creation.com, 8.8.22, „Galápagos mit David Attenborough: Bearbeitung“ [Auszüge]: *Galápagos with David Attenborough* ist der Titel einer dreiteiligen Sky-3D-Fernsehserie aus dem Jahr 2013, die in Australien unter dem überarbeiteten Titel *David Attenborough's Galápagos* ausgestrahlt wurde. Er bezeichnet verschiedene Inseln als „alt“, „mittelalt“ und „jung“, aber die Millionen von Jahren, die Evolutionisten behaupten, damit all dies geschehen konnte, werden im kreationistischen Modell nicht benötigt.

Attenborough zeigt den Zuschauern die halbmondförmige Insel Tortuga, die seiner Meinung nach das letzte Fragment eines erloschenen Vulkans ist, und erklärt, „Jede Insel wird auf dem Meeresgrund geboren und erhebt sich aus dem Wasser, um als Vulkan aufzutauchen... Nach einer Million Jahre voller Eruptionen hört die vulkanische Aktivität auf. Zwei Millionen Jahre [später] erreicht die Insel ihr mittleres Alter, hat ein feuchtes Klima und ist mit Wald bedeckt. Sie beginnt unter ihrem eigenen Gewicht aus Asche und Lava zu versinken. Von der Erosion zermürbt... ist sie nach vier Millionen Jahren am Ende ihrer Existenz angelangt. Niedrig gelegen und trocken, mit wenig Niederschlag, ist sie von Stränden aus weichem Sand umgeben. Die Wellen und der Regen [sic] fordern weiterhin ihren Tribut, bis

nur noch ein zerklüfteter Felsvorsprung übrig ist...."

In unserer Antwort auf sein erstes Programm in dieser Reihe haben wir gezeigt, wie die kürzlich entstandene Vulkaninsel Surtsey (in der Nähe von Island) die meisten Merkmale der Galápagos-Inseln nachahmt, und zwar innerhalb weniger Jahre, nachdem Surtsey 1963 aus dem Meer aufstieg. Man beachte, dass Surtsey 1967 aufhörte auszubrechen. Es gibt keine Möglichkeit zu zeigen, dass irgendeine Insel „eine Million Jahre lang Eruptionen“ erlebt hat, wie Attenborough oben behauptet!

In den letzten 50 Jahren haben sich auf Surtsey breite Sandstrände, Kiesbänke, beeindruckende Klippen, weiche, hügelige Flächen, Verwerfungen, Rinnen und Kanäle sowie „von der Brandung abgetragene Felsbrocken, von denen einige fast rund waren, auf einer in die Klippe geschnittenen Abriebplattform“ gebildet. Für die Entstehung dieser Merkmale waren weder auf Surtsey noch auf Galápagos Millionen von Jahren erforderlich.

<https://bit.ly/3CjnxpF>

Schulung von Ärzten in der Anwendung der kritischen Rassentheorie

TheCollegeFix.com, 12.7.22, „UCSD-Medizinische Fakultät bildet Ärzte aus, um kritische Rassentheorie in der Gesundheitsversorgung anzuwenden: Bericht“ [Auszüge]: Die erstklassige medizinische Fakultät der

University of California San Diego integriert progressive soziale Gerechtigkeit und Rassenpolitik in ihren Lehrplan in dem Bemühen, „die Rolle der Medizin als Mechanismus des sozialen Manipulation zu erweitern“, heißt es in einem neuen Bericht, der von Kritikern der kritischen Rassentheorie verfasst wurde.

Der 14-seitige Bericht mit dem Titel „The Woke Invasion of Racial Politics into UCSD Medical Education“ (Die Woke Invasion der Rassenpolitik in die medizinische Ausbildung an der UCSD) wurde am 21. Juni von Do No

Harm veröffentlicht und enthält Einzelheiten zu Gastvorlesungen, Lehrplänen, Protesten, Veranstaltungen und akademischen Programmen, bei denen die Politik offenbar Vorrang vor der Wissenschaft hat.

Do No Harm beschreibt sich selbst als „eine diverse Gruppe von Ärzten, medizinischen Fachkräften, Medizinstudenten, Patienten und politischen Entscheidungsträgern, die durch eine moralische Mission vereint sind: Das Gesundheitswesen vor einer radikalen, spaltenden und diskriminierenden Ideologie zu schützen“.

„Mindestens 23 der 25 besten medizinischen Fakultäten Amerikas haben Antirassismus zu einem Kernbestandteil ihres Lehrplans gemacht, während andere Institutionen antirassistische Lehrpläne erstellen, die landesweit an den Schulen eingeführt werden sollen“, erklärt die gemeinnützige Organisation auf ihrer Website. „Diese spaltende Kampagne wird nur zu Diskriminierung im Gesundheitswesen führen, was schlecht für die Patienten ist.“

<https://bit.ly/3S3vFjm>

Briefe

Liebes TBC,

Vielen Dank für den aktuellen Newsletter dieses Monats. Ich erhalte Ihre Rundbriefe seit über 25 Jahren und habe mich im Laufe der Jahre auf die Informationen über verschiedene falsche Lehren usw. verlassen. Als Laie, der sämtliche, die ich lehren durfte, zu Jüngern macht, stelle ich fest, dass fast jeder zu denken scheint, es ginge darum, in den Himmel zu kommen – anstatt um Versöhnung.

Die übliche Frage lautet: „Wisst ihr sicher, dass ihr in den Himmel kommt, wenn ihr sterbt?“ Sie erwähnen unseren Herrn nie in ihrem Gespräch. Es geht nur um sie selbst. Ich zeige ihnen 2 Korinther 5,16-20 und erkläre, was im Rundbrief dieses Monats steht. Im Grunde müssen wir sündlos sein, um ewig mit Gott leben zu können. Nochmals herzlichen Dank für all die Jahre hilfreicher Informationen, die The Berean Call zur Verfügung gestellt hat! GF (E-Mail)

Liebes TBC,

In Anbetracht dessen, was gerade in der Welt passiert, mit dem WEF und der WHO, der drohenden globalen Hungersnot, den andauernden Seuchen, dem globalen finanziellen Zusammenbruch und der Wahrscheinlichkeit von Hesekiel 38-39, wobei Israel im Begriff ist, Persien präventiv anzugreifen, was Rosh in einen Krieg mit Israel verwickeln könnte, glaube

ich, dass Jesus tatsächlich bald kommen wird!

Ich danke Ihnen für Ihre Nachricht. Die katholische Kirche weiß anscheinend sehr wenig über das Wort Gottes und ihr Fokus auf andere Themen macht sie und den Papst zu einem Hauptkandidaten für den Falschen Propheten. Wir befinden uns tatsächlich in den letzten Sekunden von Gottes Zeituhr. Es ist an der Zeit, sich auf Jesus, den einzigen Weg, und die Erlösung aus Gnade zu konzentrieren. Anonym (E-Mail).

Liebes TBC,

„Weil ihr das Herz des Gerechten mit Lüge kränket, da ich ihn doch nicht betrübt habe, und weil ihr die Hände des Gesetzlosen stärket, damit er von seinem bösen Wege nicht umkehre, um sein Leben zu erhalten: darum sollt ihr nicht mehr Eitles schauen und nicht ferner Wahrsagerei treiben; und ich werde mein Volk aus eurer Hand erretten. Und ihr werdet wissen, dass ich Jehova bin.“ (Hesekiel 13,22-23)

Als ich um das Jahr 2003 herum in der Asche saß, nachdem ich mich einige Jahre lang in die Irreführung durch falsche Lehren gewagt hatte, sprach mich das 13. Kapitel in Hesekiel an. Schon in den frühen Tagen Israels führten falsche Lehrer und Propheten die Menschen durch Eitles und lügenhafte Weissagungen in die Irre (Verse 6-8). Es ging nicht von heute auf morgen, aber durch das Lesen seines Buches und die Suche nach ihm mit meinem

ganzen Herzen, meinem Verstand und meiner ganzen Kraft war ich schließlich in der Lage, mich von dem chaotischen Einfluss und der Verderbnis der falschen Lehren zu befreien. Wenn ich jetzt Daves Lehren lese, verstehe ich vollkommen, wovon er spricht, und die Warnungen, die er uns gegeben hat. BA (E-Mail)

Liebes TBC,

[Zum Video „Die Frau und das Tier“ Kapitel 28 – Die kommende neue Weltordnung, s. <https://bit.ly/3SWI6h8>]

Wow TBC! Sie haben sich uns Verschwörungstheoretikern angeschlossen, wie die Kennzeichnung zeigt, die YouTube diesem Video aus der „stets zuverlässigen Quelle“ Wikipedia hinzugefügt hat. Jeder Gedanke, der nicht mit dem bewährten Gruppendenken der Alphabet Companies übereinstimmt, wird mit diesem Vermerk versehen, den ich für das Gütesiegel von Good Housekeeping für jedes Video halte, das einen solchen Vermerk erhält. Wer wusste schon, dass die Neue Weltordnung so umstritten ist? Deren Versuche, sie zu einer Verschwörungstheorie zu machen, machen ihre Bedrohung noch offensichtlicher. Dave Hunt war immer der Wächter auf der Mauer der Kirche und an der Spitze hinsichtlich der Kompromisse, die die wahre Kirche von der Spreu trennen. Unser Verlust, ein Gewinn für den Himmel. CH (E-Mail)

TBC Notizen

Vorschläge zur Unterscheidung

Zwei Beispiele für den immer stärker werdenden Abfall, der die Kirche in letzter Zeit überrollt hat, haben mit 1) wenig bis gar keiner Unterscheidung und 2) einem Mangel an Bewusstsein (sogar an Besorgnis) darüber zu tun, was den Glauben von Hunderttausenden von Brüdern und Schwestern in Christus untergräbt.

Diese Beispiele treffen beide auf die Filmreihe *The Chosen* zu. (Wenn Sie damit nicht vertraut sind, empfehle ich Ihnen *Visual Idolatry*, einen Vortrag, der auf der TBC-Konferenz 2022 gehalten wurde). Unglaublich, dass die von den Mormonen produzierte Serie von führenden evangelikalen Pastoren als Mittel angepriesen wird, um Menschen zu Jesus Christus zu führen. Außerdem meiden viele Gläubige, die den zerstörerischen geistlichen Einfluss

der Serie erkennen, diese. Dennoch zeigen sich die meisten wenig besorgt über die wachsende Popularität der Serie.

Hier sind meine Vorschläge zur Unterscheidung: Ermutigen Sie diejenigen, die von der Serie begeistert sind (vor allem Pastoren), sich *Visual Idolatry* anzusehen. Viele haben sich von der verführerischen Kraft von *The Chosen* täuschen lassen, die ein Hauptmerkmal des Mediums Film ist. Eine Möglichkeit, diesem emotionalen Einfluss entgegenzuwirken, ist die Anwendung des Akronyms STAQ: Stop. Think. Ask Questions! (Stopp. Nachdenken. Fragen stellen). Das bremst in der Regel, wenn unsere Emotionen unsere Vorstellungskraft beherrschen, und ermöglicht es uns, uns zu fragen, was die

biblische Grundlage für das ist, was wir sehen.

Wir müssen die Worte Jesu in Bezug auf die Tage kurz vor seiner Wiederkunft beherzigen: „Seht zu, dass euch niemand verführe“ (Matthäus 24,4). Auch die Ermahnung des Apostels Paulus: „Ich fürchte aber, dass etwa, wie die Schlange Eva durch ihre List verführte, [also] auch euer Sinn verderbt und abgewandt werde von der Einfalt gegen den Christus. Denn wenn der, welcher kommt, einen anderen Jesus predigt, den wir nicht gepredigt haben, oder ihr einen anderen Geist empfanget, den ihr nicht empfangen habt, oder ein anderes Evangelium, das ihr nicht angenommen habt, so ertrüget ihr es gut“ (2 Korinther 11,3-4).

T.A. McMahon Executive Director

Bitte besuchen Sie auch die Webseite von TBC, <http://thebereancall.org/>. Sie finden dort unter anderem in der Rubrik „Store“ den Online Shopping Bereich mit dem vollständigen Katalog von TBC, wie auch die Deutschen Übersetzungen des TBC Rundbriefes, wenn auf der ersten Seite zu den Archives runterscrollen und auf unter dem Tab Newsletters auf *German* klicken.

Übersetzt von W. Hemmerling. Bibelzitate wurden aus der Unrevidierten Elberfelder 1905 entnommen.

Kontakt: wolfgang.hemmerling@freenet.de